

Balu macht Senioren glücklich

Verein Therapie-Tiere-Teufelsmoor besucht seit 2006 Pflegefälle in Altenheimen

VON KATJA GLASER

Osterholz-Scharmbeck. Balu flitzt voller Lebensfreude durch das Altenpflegeheim Dirschauer. Schwanzwedelnd läuft der kleine Dackel-Pudel-Mix durch die Gänge des Altenpflegeheims. Schließlich kennt er sich dort aus. Zielstrebig steuert er auf den Aufenthaltsraum zu, wo die Heimbewohner gerade das Frühstück beendet haben und nun voller Vorfreude den kleinen Vierbeiner samt Frauchen Sandra Rähse-Soldner erwarten.

Bereits seit einem Jahr betreut das Mensch-Hunde-Team Sandra Rähse-Soldner und Balu die Bewohner des Dirschauer. In dieser Zeit ist der Dackel-Pudel-Mix den älteren Herrschaften ans Herz gewachsen. Balu ist ihr liebster Gast geworden. Die Besuche des kleinen Vierbeiners sind aus dem Alltag der Senioren gar nicht mehr wegzudenken: „Manchmal sitzen die alten Leute an den Besuchstagen schon früh morgens vor der Tür und warten auf die Hunde“, erzählt Michael Dirschauer. Er ist der Leiter des Pflegeheims.

„Es ist so ein großartiges Erlebnis, zu sehen, wie gut die alten Menschen auf unsere Therapiehunde reagieren“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Therapie-Tiere-Teufelsmoor, Klaus-Wilhelm Portermann. Portermann, der den Verein im Jahr 2006 mitbegründet hat, war selbst bis Mitte des Jahres zusammen mit seiner Labradorhündin „Molly“ als Therapiehundeteam aktiv und betreute unter anderem das Altenpflegeheim „Haus am Hang“ in Osterholz-Scharmbeck. Er hatte zwei Schlaganfälle und Glück, nicht selbst

„Die Patienten werden durch den Kontakt zu den Tieren auch emotional zugänglicher“

Michael Dirschauer, Heimleitung

pflegebedürftig zu werden. Auch deshalb ist es ihm ein Bedürfnis, mit dem Therapiehundeprogramm etwas an seine Mitmenschen zurückzugeben. „Gerade bei Demenzkranken kann man richtig beobachten, was für eine Veränderung sie beim Kontakt mit dem Tier erfahren. Da strahlt plötzlich das ganze Gesicht vor Freude“, beschreibt Portermann. Das Wesen eines Hundes hat etwas gänzlich Unkompliziertes, sagt er. Deswegen können Hunde oft besser zu geistig beeinträchtigten Patienten durchdringen als viele Menschen.

„Die Patienten werden durch den Kontakt zu den Tieren auch emotional zugänglicher“, bestätigt Michael Dirschauer Portermanns Beobachtung. Dafür muss das Mensch-Hund-Team auch nicht zwingend hochprofessionell ausgebildet sein. Viel



Balu, der kleine Dackel-Pudel-Mischling, und seine Teampartnerin Sandra Rähse-Soldner zaubern bei ihren Besuchen im Pflegeheim immer ein Lächeln auf die Gesichter der Bewohner. Längst gehört Balu für die Senioren zu den liebsten Besuchern.

FOTO: KATJA GLASER

wichtiger ist, dass das Gespann aus Zwei- und Vierbeiner Freude und Erfüllung an der Arbeit mit den alten Menschen empfinden. Ein weiterer Vorteil der Tiertherapie für die Senioren liegt in der Entkrampfung der Muskulatur und der Verbesserung der Motorik beim Streicheln und Kraulen der Hunde. Und das schönste Erlebnis für die Heimbewohner des Dirschauer ist es, wenn sie Balu ein Leckerchen hinhalten dürfen. Eine Heimbewohnerin reicht dem Mischling eine kleine Belohnung und muss kichern, als Balus Barthaare sie an der Hand kitzeln.

„Natürlich achten wir sehr genau darauf, welche Hunde sich für die Tiertherapie eignen“, sagt Klaus-Wilhelm Portermann. Der Hund muss ein gut ausgeprägtes Sozialverhalten haben und natürlich sollte das Tier auch Spaß am Umgang mit vielen verschiedenen Menschen haben. „Ansonsten ist das immer eine Fallentscheidung, ob ein

Hund-Mensch-Team sich für die Tiertherapie eignet. Deswegen prüfen wir das bei jedem neuen Mitglied sehr genau“, so Portermann. Ein besonderes Augenmerk legt der Verein dabei auch, ob das Mensch-Hund-Team funktioniert. Manchmal scheitert die Therapiearbeit nämlich nicht am Hund, sondern am Menschen: „Es ist nicht jedermanns Sache, gleich mit so vielen pflegebedürftigen Menschen konfrontiert zu werden. Unsere Arbeit ist nicht einfach, aber wer sich dazu berufen fühlt, der macht sie gern, denn es kommt sehr viel zurück.“

Wer sich für das Therapiehundeprogramm des Vereins „Therapie-Tiere-Teufelsmoor“ interessiert und sich mit seinem Vierbeiner selbst beteiligen möchte, findet Informationen zu dem Angebot und dem Verein unter der Internetadresse www.therapie-tiere-teufelsmoor.de. Auch unter der Telefonnummer 04791/897245 erhalten Anrufer Informationen zum Projekt.